

Betriebliche Altersvorsorge: Förderungen genießen – steuerliche Feinheiten beachten



Inhalt

- S | **03 Die staatliche Unterstützung bringt Rechte und Pflichten mit sich – für Unternehmen und Beschäftigte**
- S | **05 Was ist die Entgeltumwandlung – und welche Rolle spielt sie für Zuschüsse und steuerliche Förderungen?**
- S | **06 So fördert der Staat die Betriebsrente**
- S | **07 Die bAV-Maßnahmen für Beschäftigte**
 - Befreiung Krankenkassenbeitrag
 - Freibetrag Grundsicherung
 - Förderung Arbeitgeberzuschuss
 - Förderung Arbeitgeberwechsel
 - Förderung Ruhe Arbeitsverhältnis
 - Schutzmaßnahmen Arbeitslosigkeit und Insolvenz
 - Herausforderungen der bAV für Angestellte
- S | **09 3 Fragen und Antworten**

„Durch Zuschüsse und Steuererleichterungen lohnt sich die Betriebsrente sogar trotz Niedrigzins“
- S | **10 Steuerersparnisse für Unternehmen**
 - So fördert der Staat Arbeitgeber
 - Herausforderungen der bAV für Arbeitgeber
- S | **11 Fazit**

Die staatliche Unterstützung bringt Rechte und Pflichten mit sich – für Unternehmen und Beschäftigte

Die Betriebsrente ist unter anderem deshalb so beliebt, weil der Staat sie bezuschusst. Dennoch existieren bei der steuerlichen Förderung dieser Art der Vorsorge nach wie vor zahlreiche Unsicherheiten:

Höchst- und Freibeträge, Entgeltumwandlung, Betriebsrentenstärkungsgesetz, Ansparphase - diese und andere Begriffe gilt es nicht nur zu kennen, sondern auch

zu beachten, um die Regelungen korrekt anwenden zu können. Und in den Genuss von Steuererleichterungen und Zuschüssen zu kommen.



Das Wichtige in Kürze

- Der Staat fördert die betriebliche Altersvorsorge (bAV) mit verschiedenen Maßnahmen.
- In der Ansparphase können Beschäftigte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sparen, die wiederum in den bAV-Vertrag fließen. Außerdem erhalten sie den Arbeitgeberzuschuss.
- Arbeitgeber sparen zudem Steuern, wenn sie in die bAV von Geringverdienern investieren.
- Die betriebliche Altersvorsorge ermöglicht Angestellten einen Steuerfreibetrag von monatlich bis zu 564 Euro (Stand 2022).
- Sie müssen die Betriebsrente erst bei Auszahlung versteuern und Sozialabgaben zahlen.
- Trotz der Steuerzahlungen bei Renteneintritt lohnt sich die bAV, da im Alter in der Regel ein geringeres Einkommen versteuert wird.

bAV



Die staatliche Unterstützung bringt Rechte und Pflichten mit sich – für Unternehmen und Beschäftigte

Die gesetzliche Rente alleine reicht im Alter nicht mehr aus. Derzeit beträgt das durchschnittliche Rentenniveau laut Berechnungen der gesetzlichen Rentenversicherung lediglich knapp 48 % des letzten Bruttogehalts.¹ Bis zum Jahr 2030 könnte diese Zahl sogar auf etwa 43 % absinken.²

Die betriebliche Altersvorsorge (bAV), auch Betriebsrente genannt, bietet eine gute Möglichkeit, diese Rentenlücke zu füllen – und trägt in vielen Fällen entscheidend dazu bei, Altersarmut zu verhindern.

Das hat auch die neue Bundesregierung erkannt und gleich zu Beginn ihrer Amtszeit die Wichtigkeit der bAV unterstrichen. Sie will erstmals Betriebsrenten ohne Garantien erlauben, wodurch mehr Aktieninvestments möglich sind. Und: Am 1. Januar 2022 ist die nächste Stufe des

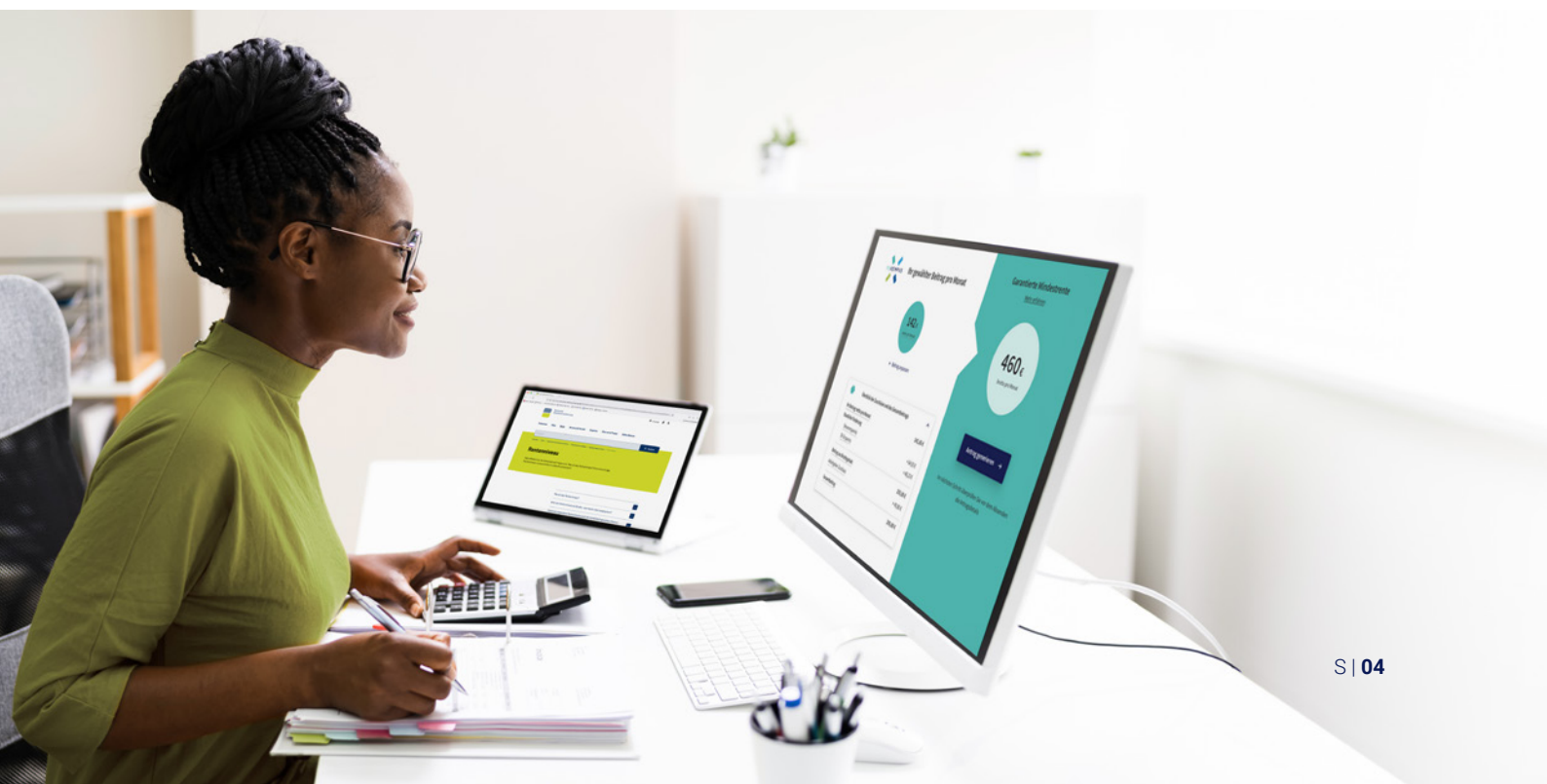
Betriebsrentenstärkungsgesetzes in Kraft getreten.³ Seitdem müssen Unternehmen zu allen Entgeltumwandlungen in der bAV einen verpflichtenden Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 15 % des bAV-Beitrags zahlen. Bis Ende 2021 galt das lediglich für die Neuverträge. Nun müssen auch Altverträge umgestellt werden.

Voraussetzung für diesen Zuschuss ist, dass **die Unternehmen Sozialversicherungsbeiträge einsparen, wenn ihre Angestellten einen Teil ihres Bruttolohns in bAV-Beiträge umwandeln.** Diese neue Regelung verfolgt das Ziel, die bAV weiter zu stärken und die Leistungen zu erhöhen.

¹ https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/Allgemeine-Informationen/Wissenswertes-zur-Rente/FAQs/Rente/Rentenniveau/Rentenniveau_Liste.html#ad901b16-b989-47af-847e-52a5f3d20074

² ebd.

³ https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Gesetze/2017-08-23-Betriebsrentenstaerkungsgesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=2



Was ist die Entgeltumwandlung – und welche Rolle spielt sie für Zuschüsse und steuerliche Förderungen?

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Mitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung sind, können einen Teil ihres Bruttolohns direkt in eine bAV investieren. So funktioniert (kurz gefasst) die Entgeltumwandlung. Dabei bietet die Betriebsrente auch Vorteile für Unternehmen. Denn durch die Entgeltumwandlung reduzieren Arbeitgeber die Lohnnebenkosten. Ebenso

wie die Beschäftigten sparen sie etwa 20 % Sozialabgaben. Zugleich bildet die Höhe der Entgeltumwandlung die Basis für die Berechnung der Zuschüsse und Steuererleichterungen.



Beispiel: Entgeltumwandlung mit monatlich 150 Euro

Bei einem Sparbeitrag von monatlich 150 Euro beträgt der Nettoaufwand 79,75 Euro: Die Angestellten verzichten durch die Entgeltumwandlung auf 79,75 Euro ihres Nettogehalts. Das Unternehmen überweist jedoch 150 Euro an die Versorgungseinrichtung.

	Gehalt OHNE Entgeltumwandlung	Gehalt MIT Entgeltumwandlung
Bruttogehalt	2500,00 €	2500,00 €
Entgeltumwandlung	0,00 €	150,00 €
Steuer- und beitragspflichtiges Brutto	2500,00 €	2350,00 €
abzüglich Steuern**	335,76 €	295,77 €
abzüglich Sozialabgaben**	504,38 €	474,11 €
Netto-Gehalt	1659,87 €	1580,12 €
Nettoaufwand		79,75 €

** Stand 1/2019, Steuerklasse 1/0, KV-Beitrag 14,60 % plus 1,10 %

(Quelle: Verbraucherzentrale)⁴

⁴ <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/altersvorsorge/betriebsrente-mit-dem-arbeitgeber-fuer-die-rente-sparen-7675>

So fördert der Staat die Betriebsrente



Von den Maßnahmen profitieren nicht nur Angestellte, sondern auch Arbeitgeber, da die gesetzliche Rente oft nicht ausreicht, Altersarmut zu vermeiden, können Beschäftigte ihre Rentenlücke mit der Betriebsrente verringern oder - im Idealfall - sogar schließen. Daher wird sie auch als zweite Säule des deutschen Vorsorgesystems (neben gesetzlicher und privater Rente als erste und dritte Säulen) bezeichnet. Der Staat fördert sie mit verschiedenen Maßnahmen, dazu zählen:

- **steuerliche Vorteile**
- **verpflichtende Arbeitgeberzuschüsse und**
- **Förderungen für Geringverdiener**



Die bAV-Maßnahmen für Beschäftigte

Angestellte können einen Teil ihres Gehalts über die Entgeltumwandlung in die bAV investieren. Nutzen sie dafür einen der fünf klassischen Durchführungswege (Direktversicherung, Pensionskasse oder -fonds, Unterstützungskasse oder Direktzusage), profitieren sie von einer staatlichen Förderung bei den Steuern und Sozialabgaben: 8 % ihres Lohns ohne Abzug von Steuern und 4 % ohne Abzug von Sozialabgaben.⁵

Die gesetzliche Obergrenze für die steuerfreie Einzahlung in die Betriebsrente ändert sich jährlich. Seit Anfang 2022 beträgt sie pro Monat 564 Euro und 6.768 Euro pro Jahr. Der sozialabgabenfreie Anteil macht monatlich 282 Euro und jährlich 3.384 Euro aus. Bei den Durchführungswegen Unterstützungskasse und Direktzusage ist der steuerfreie Anteil in der Regel unbegrenzt.



Befreiung Krankenkassenbeitrag

Sobald die bAV nach Renteneintritt ausgezahlt wird, müssen die Empfängerinnen und Empfänger, die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung sind, auf die Leistungen den vollen Beitrag (rund 18 %) zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung zahlen. Aber: Seit 2020 gibt es einen Freibetrag von 164,50 Euro. Nur auf Betriebsrenten, die diesen Freibetrag übersteigen, werden Kranken- bzw. Pflegeversicherungsbeiträge erhoben.



Freibetrag Grundsicherung

Besonders Menschen mit geringen Einkommen, die im Alter Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, profitieren von der Förderung der bAV. Dann wird die Betriebsrente bis zu einem Freibetrag von 223 Euro (2021) nicht angerechnet.⁶



Förderung Arbeitgeberzuschuss

Der Arbeitgeberzuschuss für die bAV beträgt (seit 2022) 15 %, soweit das Unternehmen durch die Umwandlung Lohnnebenkosten einspart. Beschäftigte erhalten diesen Zuschuss verpflichtend, wenn Sie einen der folgenden Durchführungswege für ihre bAV nutzen:

- Direktversicherung
- Pensionsfonds
- Pensionskasse



⁵ https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#_bgbl_%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s5044.p df%27%5D__1644249785503

⁶ file:///Users/lars/Downloads/40_altersvorsorge.pdf

Die bAV-Maßnahmen für Beschäftigte



Förderung Arbeitgeberwechsel

Wechseln Beschäftigte das Unternehmen, können sie bei den Durchführungswegen Direktversicherung, Pensionsfonds und Pensionskasse die unverfallbaren bAV-Ansprüche mitnehmen. Der Staat fördert dies durch eine steuerfreie Übertragung. Diese gilt auch für die Unterstützungskasse und Direktzusage – allerdings haben Angestellte keinen Anspruch darauf, dass der neue Arbeitgeber diese Formen der bAV weiterführt. Ihre erworbenen Anwartschaften bleiben ihnen aber erhalten.



Förderung Ruhe Arbeitsverhältnis

Ruht das Arbeitsverhältnis während eines Sabbaticals, der Elternzeit, eines Stellenwechsels, eines Arbeitseinsatzes im Ausland oder anderen vergleichbaren Situationen, haben Beschäftigte die Möglichkeit, ihre bAV-Beiträge bis zu zehn Jahren steuerfrei nachzuzahlen.



Schutzmaßnahmen Arbeitslosigkeit und Insolvenz

Auch bei Jobverlust müssen sich Beschäftigte nicht um ihre Betriebsrente sorgen: Die bAV ist Hartz-IV-sicher. Sollte die Versorgungseinrichtung die Leistung nicht erbringen können, ist der Arbeitgeber für die Erhaltung der zugesagten Leistung verantwortlich. Sollte der Arbeitgeber ebenfalls insolvent sein, springt der sogenannte Pensionssicherungsverein (PSV) ein. Werden die Versorgungseinrichtungen Pensionskasse oder Direktversicherung insolvent, muss der Arbeitgeber einspringen.



Herausforderungen der bAV für Angestellte

Die Entgeltumwandlung für die Betriebsrente mindert das sozialversicherungspflichtige Bruttogehalt und damit auch Ansprüche auf Kranken- und Arbeitslosengeld sowie die gesetzliche Rente. Mit der Auszahlung ab Renteneintritt wird die betriebliche Altersvorsorge versteuert und Sozialabgaben fallen an. Außerdem kann es zu Problemen bei einem Jobwechsel kommen, wenn das neue Unternehmen den bAV-Vertrag nicht weiterführen möchte. In der Regel ist eine Kündigung der bAV nicht möglich.

3 Fragen und Antworten

Durch Zuschüsse und Steuererleichterungen lohnt sich die Betriebsrente sogar trotz Niedrigzins



Das Betriebsrentensystem hat sich über die vergangenen zwei Jahrzehnte sehr gut etabliert, sorgt aber noch immer bei vielen Beschäftigten und Unternehmen für Unsicherheit. Viele bezweifeln die Vorteile der Förderungen und Steuererleichterungen.

Alexandra Schön, Principal Customer Success/Account Manager bei Xempus, der europaweit führenden unabhängigen Plattform für die bAV, beantwortet die aktuell wichtigsten Fragen zur zweiten Säule der Altersversorgung.



Frau Schön, die staatlichen Zuschüsse und steuerlichen Abzüge verwirren Laien oftmals. Haben Beschäftigte tatsächlich Steuervorteile durch die bAV?

Auf jeden Fall. Um das einfach nachzuvollziehen, muss man lediglich die Auswirkungen auf das Einkommen bei einer bAV mit einer privaten Rentenversicherung vergleichen. Die private Rente finanzieren die Beschäftigten zu 100 % aus ihrem Nettogehalt – die Entgeltumwandlung für die bAV hingegen aus dem Bruttoeinkommen. Dadurch zahlen sie weniger Steuern und Sozialabgaben. So sind die Auswirkungen auf das Nettogehalt deutlich geringer. Natürlich darf man nicht vergessen, dass der Steuer- und Sozialabgabenfreiheit in der Beitragsphase eine zumindest partielle Steuer- und Sozialabgabenpflicht in der Leistungsphase gegenübersteht. Hier gibt es aber Freibeträge.

Viele Beschäftigte befürchten, dass die anhaltend historisch niedrigen Zinsen die betriebliche Altersvorsorge unrentabel machen. Ist das so?

Erfreulicherweise ist das nicht der Fall. Die staatliche Förderung zuzüglich des Arbeitgeberzuschusses ist trotz der Besteuerung und Sozialabgaben im Rentenalter so

rentabel, dass die Rendite selbst bei einer Nullverzinsung der bAV nach Abzug aller Belastungen deutlich attraktiver ist als andere klassische Investitionen – und obendrein im Gegensatz zu Kapitalmarktanlagen risikofrei.

Was ist der größte Vorteil, was der größte Nachteil der Betriebsrente für Unternehmen?

Die bAV bedeutet für Arbeitgeber eine lang anhaltende Verpflichtung. Da die Beschäftigten das Recht haben, eine Betriebsrente einzufordern, ist es für Unternehmen sinnvoll, eine eigene Versorgungsordnung einzuführen. So vermeiden sie einen „bAV-Flickenteppich“ aus vielen Einzelzusagen. Auf der anderen Seite sollte die bAV als Instrument der Mitarbeitergewinnung und -bindung nicht unterschätzt werden. Außerdem senkt die Bildung von Pensionsrückstellungen den zu versteuernden Gewinn. Dadurch bleibt Kapital im Unternehmen, das für Investitionen genutzt werden kann.

Steuerersparnisse für Unternehmen⁷

- Finanzieren Unternehmen die bAV ihrer Mitarbeitenden mit, sind die Ausgaben dafür bei den meisten Durchführungswegen als steuerliche Betriebsausgabe absetzbar.
- Unternehmen werden auch steuerlich gefördert, wenn sie die bAV von Geringverdienenden unterstützen. Zahlen sie 240 bis 480 Euro in deren Betriebsrente ein, können sie bei der nächsten Lohnsteuermeldung 30 % abziehen.
- Generell reduzieren Arbeitgeber bei der bAV durch die Entgeltumwandlung ihre Lohnnebenkosten. Sie minimieren ihre Sozialabgaben (so wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) um rund 20 %.



So fördert der Staat Arbeitgeber

Ebenso wie die Beschäftigten haben auch Unternehmen Vorteile durch die staatlichen Unterstützungen der bAV: Wenn ihre Mitarbeitenden die Entgeltumwandlung nutzen, sparen Unternehmen Lohnsteuer und Sozialabgaben. Sie reduzieren sich (genauso wie bei den Beschäftigten) um etwa 20 %. Denn die Unternehmen zahlen weniger Lohnnebenkosten, wenn ein Teil des Bruttogehaltes in die bAV fließt.

Außerdem unterstützt der Staat Arbeitgeber, die den Aufbau der Betriebsrente für Geringverdienende übernehmen. Dazu müssen sie 240 bis 480 Euro in die bAV einzahlen. Im Gegenzug erstattet ihnen der Staat 30 % dieses Zuschusses. Sie können bei der nächsten Lohnsteuermeldung also bis zu 144 Euro abziehen. Voraussetzung: Es handelt sich um eine reine arbeitgeberfinanzierte bAV.

Herausforderungen der bAV für Arbeitgeber

Noch immer gibt es Unternehmen, die die Zuschusspflicht als einen Nachteil der Betriebsrente kritisieren. Dabei übersehen sie aber ihre Vorteile als Instrument der Mitarbeitergewinnung und -bindung. Als weiteren Nachteil führen sie den Verwaltungsaufwand an, da sie als Arbeitgeber den bAV-Vertrag für die Angestellten einrichten und verwalten. Aber auch diese Hürde fällt weg, wenn die Unternehmen die bAV digital umsetzen.

⁷ https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Lohnsteuer/2021-08-12-steuerliche-foerderung-der-betrieblichen-altersversorgung.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Fazit

Mit der gesetzlichen Rente allein werden viele Menschen im Alter ihren gewohnten Lebensstil nicht mehr halten können. Wer eine Betriebsrente bezieht, muss zwar gegebenenfalls Steuern und Sozialabgaben zahlen, trotzdem **kann die bAV einen großen Teil der Rentenlücke schließen.**

Vor allem dann, wenn der Arbeitgeber die Betriebsrente mitfinanziert. Darüber hinaus gibt es Freibeträge.

Vermeintliche Nachteile wie Steuern und Sozialabgaben bei der Auszahlung der Rente oder die Zuschusspflicht für den Arbeitgeber können meist relativiert werden. **So ist die bAV unterm Strich eine sehr sinnvolle Investition.**



Alle Informationen finden Sie unter:
<https://www.xempus.com/pub/l/arbeitsgeber>

